

1 5 . 5 . 5 1 0 . 2 0 1 5

1 5 . 5

1 5 . 5 . 5 1 0 . 2 0 1 5

1 5 . 5 . 5 1 0 . 2 0 1 5

1 5 . 5 . 5 1 0 . 2 0 1 5

Eröffnung: 17. Juni, 19:30
sankturbanhof.ch
Theaterstrasse 9, Sursee
Mi bis Fr 14-17 Uhr
Sa/So 11-17 Uhr

SANKT
URBAN
HOF
SURSEE

DIE KUNST IST EINES DER MITTEL,
GUT UND BÖSE ZU UNTERSCHIEDEN.

Leo Nikolajewitsch Graf Tolstoi

DIE DUMMHEIT GEHT OFT HAND IN
HAND MIT BOSHEIT.

Heinrich Heine

DIE SCHÖNSTE LIST DES TEUFELS IST
ES, UNS ZU UBERZEUGEN, DASS ES IHN
NICHT GIBT.

Charles Baudelaire

JEDER VON UNS IST SEIN EIGENER
TEUFEL, UND WIR MACHEN UNS DIESE
WELT ZUR HÖLLE.

Oscar Wilde

AUF BÖSE MENSCHEN IST VERLASS. SIE
ÄNDERN SICH WENIGSTENS NICHT.

William Faulkner

UM SEIN ZIEL ZU ERREICHEN, ZITIERT
SELEST DER TEUFEL AUS DER BIBEL.

William Shakespeare

ES IST KEIN MENSCH SO BÖSE, DASS
NICHT ETWAS AN IHN ZU LOBEN WÄRE.

Martin Luther

DAS BÖSE IST DAS FEHLEN DES GUTEN.

Thomas von Aquin

Impressum

Idee/Konzept:
fischteich (Peter Kuntner, Stephan Lichtensteiger) in
Zusammenarbeit mit Dodó Deér
Szenografie und Ausstellungsgrafik:
fischteich (Peter Kuntner, Stephan Lichtensteiger)
Projektkoordination Sankturbanhof:
Sibille Arnold
Ein Projekt von fischteich in Zusammenarbeit mit dem
Forum Schlossplatz Aarau und dem Sankturbanhof Sursee

13. JUNI - 8. OKTOBER 2016

IN TEUFELS KÜCHE

NEUE METHODEN GEGEN DAS BÖSE

Das Böse lauert überall – sei es in Ballerspielen, Horrorfilmen oder den Tagesmedien. Das Wort wird in unterschiedlichen Zusammenhängen benutzt und instrumentalisiert. Seit Jahrhunderten dient der Begriff als moralische Bewertungsinstanz, indem die je andere ideologische Seite als Böse gilt. Man denke an die «Achse des Bösen» von George W. Bush, die nicht nur militärische Interventionen legitimierte, sondern auch die Überwachung der eigenen BürgerInnen.

Die Frage nach dem Bösen wurde schon viele Male gestellt und ebenso viele Male unterschiedlich beantwortet – das Böse ist immer ein Konstrukt seiner Zeit, wird von jedem Menschen subjektiv definiert und bleibt oft ungreifbar. Man gerät in «Teufels Küche» beim Versuch, das Wesen des Bösen zu fassen.

Um dem Bösen auf die Schliche zu kommen, legen die Ausstellungsmacher den Fokus auf greif- und sichtbare Massnahmen dagegen: auf gesellschaftliche und individuelle Strategien, die das Böse beschwichtigen oder bannen, verjagen oder vernichten sollen.

So alt und vielfältig wie die Ideen um das Böse, sind die Abwehrmethoden, um es sich vom Leib zu halten: Heiligenbilder, Überwachungskameras, Zäune, Medikamente, Pflastersteine, Waffen... Bei näherer Betrachtung entpuppen sich allerdings gerade die Abwehrmethoden selbst als Mittel des Bösen und das Gute verwandelt sich manchmal durch Zeit oder Perspektivenwechsel in sein Gegenteil. Und besonders interessant wird es da, wo vermeintlich Gut und vermeintlich Böse nicht mehr unterscheidbar sind.

Entlang von überraschenden Sammlungen und Inszenierungen sucht die Ausstellung nach Antworten und wirft neue Fragen auf.

ERÖFFNUNG

Freitag, 17. Juni, 19:30

Begrüssung durch Bettina Staub, Co-Leiterin Sankturbanhof

Einführung von den Ausstellungsmachern Peter Kuntner und Stephan Lichtensteiger, fischteich

BEGLEITPROGRAMM

Sonntag, 26. Juni, 11:00

Öffentliche Führung mit den Ausstellungsmachern Peter Kuntner und Stephan Lichtensteiger

Eintritt: CHF 9.-/7.-

Mittwoch, 6. Juli, 13:00–17:00

Märchenhaft und Zauberhand
Familiennachmittag

Die Märchen- und Geschichtenerzählerin Regula Greppi-Caduff öffnet ihren Märchenschatz. Talisman-Werkstatt im Sankturbanhof sowie Kinderschminken, Kostümanprobe und Schnuppertanzen im Stadttheater, Kurzführungen durch die Ausstellung und das Stadttheater

In Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Sursee
Freier Eintritt

Mittwoch, 13. Juli, 14:00–17:00

Philosophieren über Gut und Böse

Ferienpass 2016 für Kinder ab 10 Jahren mit Imre Hoffmann, Philosoph

Anmeldung ab 11. Juni: faif.ch/ferienpass oder 041 921 66 51 (Anmeldung nur möglich mit einem vorher gekauften Ferienpass)

Mittwoch, 24. August, 19:30

Öffentliche Führung mit Dr. Walter Bühlmann, Vierherr, und Bettina Staub, Co-Leiterin, zum

Schwerpunkt des Bösen im Alten Testament

Eintritt: CHF 5.-, mit freundlicher Unterstützung der katholischen Kirchgemeinde Sursee

Donnerstag, 8. September, 19:00

Das Böse in der Filmmusik

Vortrag von Steffen A. Schmidt, Dozent für Filmmusik an der ZHdK, über die Wahrnehmungslenkung des Unheimlichen und Gewalttätigen durch Musik

Eintritt: CHF 12.-

Sonntag, 18. September, 11:00

Café Philo

Dominique Zimmermann, Philosophin, führt durch die Ausstellung und philosophiert mit den BesucherInnen über Gut und Böse

Eintritt: CHF 12.-

Sonntag, 18. September, 17:00

Fleurs de l'ombre – Musik und Tanz

Konzert in der Klosterkirche Sursee

Ein musikalisch-szenisches Programm mit Werken von R. Schumann, C. Franck, B. Bartók, O. Messiaen und einem neuen Stück – inspiriert von Charles Baudelaire's Lyrik «les fleurs du mal» – für Ensemble und Tanz von D. Achermann.

Konzept, Komposition, Klavier: Daniela Achermann, Hauptorganistin Pfarrei St. Georg Sursee.
Konzept, szenische Bilder, Choreographie, Tanz: Gaby Mahler, Dozentin für Tanzperformance, Musik-Akademie Basel. Instrumentalensemble
Veranstaltung der Katholischen Kirchgemeinde Sursee
Türkollekte

Freitag, 7. Oktober, 19:30

Filmabend in Zusammenarbeit mit dem Kinoclub Sursee

Kurzführung, 19:30, Sankturbanhof

Anschliessend Film zum Ausstellungsthema, 20:30, Stadttheater

Eintritt: CHF 14.- (Mitglied Kinoclub CHF 7.-)

mit Museumsbesuch CHF 20.- (Mitglied Kinoclub CHF 13.-)

Sonntag, 9. Oktober, 11:00

Finissage: Öffentliche Führung und Apéro

Eintritt: CHF 9.-/7.-

FÜHRUNGEN FÜR SCHULEN UND GRUPPEN

Anmeldung unter info@sankturbanhof.ch oder 041 922 24 00.

Führungen können auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten gebucht werden.

THEMENFÜHRUNGEN DER STADT SURSEE

Samstag, 7. Mai / 4. Juni / 2. Juli / 6. August / 3. September, jeweils 14:00–16:00

Von Wetterglocken und Turmkugeln, Banngebieten und 14 Nothelfern

Die Menschen im alten Sursee waren der Unbill der Natur viel mehr ausgeliefert. Missernten brachten Hunger, Feuersbrünste zerstörten grosse Teile der Stadt und Seuchen rafften bis zur Hälfte der Bevölkerung dahin. Da wissenschaftliche Erkenntnisse noch kaum bekannt waren, glaubten die Menschen an etwas Böses dahinter, an Hexen, böse Geister und anderes teuflisches Werk. Entsprechend suchte man Heil in der Religion und im Aberglauben.

Auf einem Rundgang durch die Altstadt erfahren Sie, mit welchen Mitteln die Menschen gegen das Böse ankämpften.

Treffpunkt: Jeweils 14:00 vor dem Rathaus, keine Voranmeldung, Kosten: CHF 5.-, Kinder gratis

Wir danken für die grosszügige Unterstützung

SWISSLOS
Kanton Aargau

ERNST GÖHNER STIFTUNG

 REFORMIERTE LANDESKIRCHE AARGAU

Mi bis Fr 14–17 Uhr
Sa/So 11–17 Uhr
info@sankturbanhof.ch

sankturbanhof.ch
Theaterstrasse 9
6210 Sursee
T 041 922 24 00

KUNST
GESCHICHTE
GEGENWART

**SANKT
URBAN
HOF
SURSEE**